



Hate Speech als Herausforderung für die demokratiefördernde Bildungsarbeit

Michael May

Achtung! Abwertende Sprache!



Handelt es sich hierbei um Hate Speech? Was meinen Sie?

1. Ein aufgebrachter Autofahrer zu einem anderen Fahrer, der in seinen Sicherheitsabstand hineinschert...
2. Eine Schülerin kommt in einen Klassenraum, sieht zwei Kopftuch tragende Mädchen...
3. Ein Schüler verweigerte die Zusammenarbeit mit einem anderen Schüler mit der Begründung...
4. Auf einer Party, ein Gast zu seinem Gesprächspartner über seine Putzfrau...
5. Ein Politiker über die Nachbarschaftspräferenzen seiner Landsleute...
6. Ein Symbol des Ku-Klux-Klan findet sich plötzlich an der Bürotür eines Schwarzen Uni-Dozenten...
7. Ein Internet-Kommentar zur Situation von Flüchtlingen im Winter...



Handelt es sich hierbei um Hate Speech? Was meinen Sie?

1. Ein aufgebrachter Autofahrer zu einem anderen Fahrer, der in seinen Sicherheitsabstand hineinschert...
2. Eine Schülerin kommt in einen Klassenraum, sieht zwei Kopftuch tragende Mädchen...
3. Ein Schüler verweigerte die Zusammenarbeit mit einem anderen Schüler mit der Begründung...
4. Auf einer Party, ein Gast zu seinem Gesprächspartner über seine Putzfrau...
5. Ein Politiker über die Nachbarschaftspräferenzen seiner Landsleute...
6. Ein Symbol des Ku-Klux-Klan findet sich plötzlich an der Bürotür eines Schwarzen Uni-Dozenten...
7. Ein Internet-Kommentar zur Situation von Flüchtlingen im Winter...



Vorgehen

1. Hate Speech – Was ist das?
2. Vier grundlegende Realisierungsvarianten von Hate Speech
3. Handlungsperspektiven



Hate Speech – Was ist das?



Hate Speech ist ein kommunikativer Akt (John Austin: Äußerungen und Bedeutung, Ziel, Wirkung)



Äußerungen und Bedeutung:

- verbal, nonverbal
- nicht an bestimmte Begriffe gebunden (Kontext!)
- arbeitet oft mit vier charakteristischen Motiven (Paul 2019)
 - Dummheit/Unbelehrbarkeit
 - Fress-Motiv
 - Sex-/Vermehrungsmotiv
 - Fäkal-Motiv
- kann offensichtlich-drastisch oder subtil erfolgen
- kann kalt und aufgeheizt-emotional erfolgen



bewusste Ziele und unbewusste Funktionen

- **Ziele:** Abwertung von Gruppen (aufgrund zugeschriebener, negativer Gruppenmerkmale) und Personen (durch Zuordnung zu Gruppen)
- mitunter Abwertung als Mittel zum Zweck („subsidiäre Hate Speech“)
- unbewusstes abwertendes Sprechen fällt nicht darunter
- **Funktionen der Abwertung:** eigene Aufwertung, Identitätsstiftung und Gruppenzusammenhalt, Steuerung sozialer Beziehungen, Erhaltung von gesellschaftlichen Machtpositionen



Wirkung:

- Eigengruppe (Aktivierung)
- Fremdgruppe (Schädigung, Leid)





Definition:

Unter HS verstehe ich eine öffentliche Kommunikation bewusster Botschaften mit Gewaltpotential, die andere Personen oder Gruppen abwerten (May 2018)



Merkmal	Mobbing	Hate Speech
psychische Gewalt	ja	ja
physische Gewalt	ja	nein
Opfer immer konkret	ja	nein
dauerhaft/regelmäßig	ja	nein
gruppenbezogene Abwertung	nicht immer	ja



Vier grundlegende Realisierungsvarianten von Hate Speech



Szene 1: 6. Klasse, Sportunterricht





Szene 2: 9. Klasse, Pausenhof





Szene 3: Lernbüro





Szene 4: 9. Klasse, Sozialkunde



<p>Funktion in der Interaktion</p> <p>Interaktionssituation</p>		
	<ul style="list-style-type: none"> • oft Wettbewerbs- oder Konfliktsituationen dominant • HS als Mittelpunkt (Ermittlung des Gegenüber bleibt im Mittelpunkt) • hohe Emotionalität 	<ul style="list-style-type: none"> • oft intragruppale Aktion (Peers) • „Funktion“ im Mittelpunkt • Z.B.: <i>Inszenierung</i> für eigenen Person, um Anerkennung zu erlangen, in Aufwertung durch Aufwertung anderer, <i>Belustigung</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • authentische, mit Interaktionsangst besetzte Orientierung • „Hochschulchaukeln“ 	<ul style="list-style-type: none"> • oft intragruppale Aktion (Peers) • „subsidiärer Zweck“ • „Funktion“ im Mittelpunkt • Z.B. <i>Problemlösen</i>, <i>Störungen</i> der Unterrichtsroutine

Sportplatz

Pausenhof

Lernbüro

Menschenrechte

<p>Funktion in der Interaktion</p> <p>Interaktionssituation</p>	<p>Expressive Hate Speech (Selbstzweck, Zweck liegt in der asymmetrischen Gestaltung der sozialen Beziehung zwischen Opfer und Täter)</p>	<p>Subsidiäre Hate Speech (Mittel zum Zweck, Zweck liegt „außerhalb“ der Beziehung von Opfer und Täter)</p>
<p>Geschädigte sind anwesend (und ‚Publikum‘)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • oft Wettbewerbs- oder Konfliktsituationen dominant • HS als Mittel des Konfliktaustrags (Beschädigte gegenüber bleibt im Mittelpunkt) • hohe Emotionalität <p>Sportplatz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • oft intragruppale Aktion • „subsidiärer Zweck/Funktion“ im Mittelpunkt • Z.B.: <i>Inszenierung</i> der eigenen Person zur Anerkennung zu erlangen, eigenen Aufwertung durch Abwertung anderer, <i>Belustigung</i> <p>Pausenhof</p>
<p>Geschädigte sind nicht anwesend (aber ‚Publikum‘)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • authentische, mitunter angstbesetzte soziale Orientierungssituationen • emotionaler „Schaukeln“ <p>Lernbüro</p>	<ul style="list-style-type: none"> • oft intragruppale Aktion • „subsidiärer Zweck/Funktion“ im Mittelpunkt • Z.B. <i>Problemlösungen, Störungen</i> der Arbeitsroutine <p>Menschenrechte</p>



Handlungsperspektiven

Systematisches Vorgehen bei Hate Speech mit Geschädigten – Orientierung an Mobbing (modifiziert nach Jannan 2015, 147 ff.)

1. Schritt: Kontaktaufnahme mit dem Opfer und Erstgespräch

- Hilfsangebote, Ablauf vorstellen
- Opfer entscheiden lassen und Folgetermin vereinbaren

2. Schritt: Gespräch mit Tätern

- Klärung der Beteiligung
- Hilfsangebote, z.B. Benennung von Mitschülern als „Trainer“ (Trainer helfen Täter, in dem sie z.B. durch klare Rückmeldungen einfordern, den Mitschüler in Ruhe zu lassen)
- Bereitschaft zur Entschuldigung und Wiedergutmachung

Vorgehen bei Hate Speech mit Geschädigten – Orientierung an Mobbing

3. Schritt: Beratungsstunde mit der gesamten Lerngruppe

- Einstimmung: Begrüßung, Stuhlkreis, Soziometrieübung
- Hinführung: Namen des Opfers nennen, Namen der Hater nennen
- Trainer-Konzept vorstellen: Mitschüler als Trainer bestätigen
- Abschluss: Feedback-Runde

4. Schritt: Nachbesprechungen mit Opfer, Tätern und allen Trainern Überprüfung der Wirksamkeit des Vorgehens

5. Schritt: Abschlussstunde in der Lerngruppe, (fakultativ) Auswertung des Maßnahmenkonzepts

Situatives Reagieren – Counter Speech

Counter Speech (engl. für Gegenrede) bedeutet, dass User*innen mit Kopf und Herz etwas gegen Hass und Hetze im Netz unternehmen. Sie benennen laut und **freundlich**, dass sie Diskriminierungen, Generalisierungen und Herabwürdigungen nicht einfach hinnehmen wollen; sie kontern Hass **nicht mit Hass**, sondern mit **Argumenten**, mit **Humor** und **neuen Perspektiven**.

Counter Speech zeigt **Betroffenen**, dass sie **nicht allein** sind. Sie bietet eine andere, friedliche Sichtweise für die große Mehrheit der stillen Mitlesenden, die ansonsten nur mit den Hasskommentaren konfrontiert wären. Wer sich einmischt und sich mit Betroffenen solidarisiert, setzt sich für die Menschenrechte ein und stärkt die **Demokratie**. <https://no-hate-speech.de/de/>

Situatives Reagieren – Counter Speech



<https://konterbunt.de/>

<https://no-hate-speech.de/de/>

Verwicklungen – Worauf man bei Counter Speech und Sanktionierung achten sollte

Counter Speech und Sanktionierungen bilden nicht den Täter, sondern schützen im besten Fall den Geschädigten.

Counter Speech kann mitunter unerwünschte Folgen auch für den Geschädigten haben.

Unsere Untersuchungen zeigten:

- Fälle **mit** Selbstermächtigung des Geschädigten
- Fälle **ohne** Selbstermächtigung des Geschädigten

Mitunter kann auch Nicht-Eingreifen geboten sein!

Konsequenz – situationsangemessenes Handeln



Literatur

- Austin, J. L. (2017). Zur Theorie der Sprechakte. Stuttgart: Reclam.
- Jannan, M. (2015): Das Anti-Mobbing-Buch. Gewalt an der Schule - vorbeugen, erkennen, handeln. 4. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz (Pädagogik Praxis).
- May, M. (2018): Hate Speech analog – eine situative Herausforderung für Schule und Unterricht. In: Gesellschaft • Wirtschaft • Politik (GWP) 67. Jahrg., Heft 3/2018, S. 399-408 .
<https://www.powi.uni-jena.de/polmedia/Medien+POLDI/Literatur/Artikel+May+GWP+3+2018-p-6580.pdf>
- Noddings, N. (2009). Care. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee und J. Oelkers (Hg.): Handwörterbuch Erziehungswissenschaft. Weinheim und Basel: Beltz. 106-118.
- Paul, Jobst (2019): Der binäre Code. Leitfaden zur Analyse herabsetzender Texte und Aussagen. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag.
- Sponholz, L. (2018). Hate Speech in den Massenmedien. Theoretische Grundlagen und empirische Umsetzung. Wiesbaden: Springer VS.
- Thiel, F. (2016). Interaktion im Unterricht. Ordnungsmechanismen und Störungsdynamiken. Opladen & Toronto: Budrich.
- Waltman, M. S.; Haas, J. (2011). The communication of hate. New York: Lang.
- Koerrenz, R.; Winkler, M. (2013). Pädagogik. Eine Einführung in Stichworten. Paderborn: Schöningh.



—
Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Überlegungen zu situationsangemessenen Handlungsoptionen - Schwerpunkte

- **Konfliktbelastet-personale Abwertung (Sportplatz):** Fürsorge und Schutz des Geschädigten, Counter Speech, Sanktionen gegenüber Schädigenden
- **Angstbesetzt-pauschale Gruppenabwertung (Lernbüro):** keine Moralisierung, keine Counter Speech, Äußerungen aufnehmen und diskutieren, politische Bildung, Perspektiventrainings, Kontaktinterventionen (gemeinsames Ziel, kooperative Bearbeitung, Unterstützung durch Autoritäten)
- **Statusorientiert-personale Abwertung (Pausenhof):** Fürsorge und Schutz des Geschädigten, Counter Speech, Sanktionen gegenüber Schädigenden
- **Statusorientiert-pauschale Abwertung (Menschenrechte):** Vereitelung der Ziele, z.B. Fortsetzung der Unterrichtsroutine